

Der neue Dino braucht einen Namen

Dreidimensionales Puzzle entführt künftig im Heineanum die Kinder in die Urzeit

Groß waren sie, die Dinosaurier, die einst über Gelände streiften, auf dem heute Halberstadt liegt. Der Plateosaurus zum Beispiel, im Heineanum als Skelett zu betrachten, kann nun auch angefasst werden. Als Puzzle.

Von Sabine Scholz

Halberstadt • Dass er mal ein wirklich großes Puzzle aus Holzteilen herstellen würde, hätte Albert Schmidt vor ein paar Monaten nicht gedacht. Doch nun hat er eben das getan. Ein 1,70 Meter langes Skelett-Modell des Plateosaurus können Kinder bei museumspädagogischen Angeboten des Heineanums nun aufbauen. Das wird nicht leicht, selbst mit den Zahlen auf den insgesamt 60 Teilen. Jedes Teil ist von Hand gefertigt, ausgesägt aus einer Multiplexplatte, geschliffen, lasiert.

Das berichtet der Schöpfer des Holzskeletts, als er das große dreidimensionale Puzzle und ein mit 30 Zentimetern Länge deutlich kleineres gemeinsam mit Reinhard Theml und Bernd Bayer ins Heineanum bringt. Sieben Wochen habe er etwa für die Herstellung gebraucht, sagt Albert Schmidt.

Der ist eigentlich gelernter Fleischer und hatte vor seiner Zeit in der Kreativwerkstatt der AFU privates Bildungsinstitut GmbH noch etwas mit Holz zu tun. Dort ist er seit März tätig, nimmt teil am Landesprogramm „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“, vermittelt und mitfinanziert durch das Jobcenter Harz. Doch der Werkstoff liegt Albert Schmidt, wie Koordi-



Albert Schmidt (Mitte) hat ein großes dreidimensionales Puzzle geschaffen - das Skelettmodell eines Plateosaurus. Reinhard Theml, Koordinator bei der AFU (rechts), übergab am Freitag gemeinsam mit Albert Schmidt das große Puzzle und ein deutlich kleineres, rund 30 Zentimeter langes Modell am Detlef Becker, Präparator des Heineanums.

Foto: Sabine Scholz

nator Reinhard Theml betont. „Das ist schon interessant, die Arbeit macht mir Spaß“, sagt Schmidt, der sich demnächst beim Schnitzen ausprobieren kann. „Diese Holzarbeiten sind eine Besonderheit unserer Einrichtung“, fügt Bernd Bayer an, der demnächst die Aufgaben des in den Ruhestand

wechselnden Reinhard Themls übernehmen wird.

Die Idee, das Skelettmodell eines Plateosaurus anzufertigen, wurde im Frühjahr geboren, als im Heineanum die Urzeit-Sonderausstellung eröffnet wurde. Auch die stellte den Plateosaurus in den Mittelpunkt. Diese in Halberstadt

gefundene Saurierart lebte vor 220 Millionen Jahren und ging vermutlich auf den Hinterbeinen, wie Heineanums-Chef Rüdiger Becker sagt. Aber weil diese eher aufrechte Stellung die ohnehin nicht leicht zu erreichende Standfestigkeit des 3-D-Puzzles fast unmöglich gemacht hätte, hat man

sich für die Vierfüßerstellung des Saurierskeletts entschieden - so, als ob er auf Nahrungssuche wäre.

Der Puzzle-Saurierer soll übrigens einen Namen bekommen. „Wer eine Idee hat, kann sie unserer Museumspädagogin mitteilen“, so Rüdiger Becker. Was Bernd Bayer zu dem

sponaten Vorschlag: „Albert!“, verleitete.

Wer weitere Namensvorschläge für den Plateosaurus, sozusagen einen Ur-Halberstädter hat, kann diesen per E-Mail an Evelyn Winkelmann schicken. Die Mailadresse lautet winkelmann@halberstadt.de